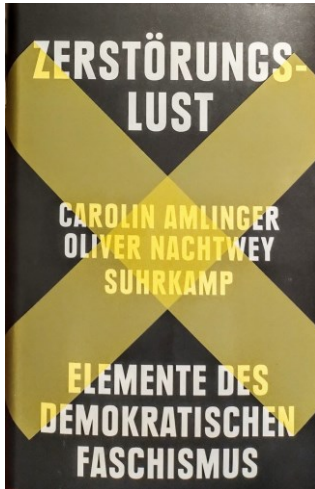


Repräsentationsdefizite in Parlamenten und wie wir ihren Schatten wirkungsvoll begegnen können



Dass die Stimmen in den Parlamenten einen „Oberklassenakzent“ haben, ist nichts Neues; die Schar der Abgeordneten hat noch nie repräsentativ die Bevölkerung abgebildet.

Carolin Amlinger/Oliver Nachtwey beziehend auf Elmer E. Schattschneider, zit. n. Schäfer/Zürn; in: Zerstörungslust, 2025, S 82



Demokratie stärken – jetzt!

Das Österreichische Netzwerk Zivilgesellschaft ÖNZ forderte im Nov. 2024 von den Koalitionsverhandler:innen für die künftige Bundesregierung

- die Schaffung eines eigenen **Demokratieministeriums**
- die Verankerung eines **Demokratie-Checks für neue Gesetze**
- die Verabschiedung eines **Demokratiefördergesetzes**, inklusive Einrichtung eines **Demokratiefonds**
- die Einrichtung eines **Demokratierates**, von **Bürger:innen-Dialogen** und einer **Demokratiepartnerschaft** mit der Zivilgesellschaft

Die **Demokratie stärken** zu wollen bedarf neben kulturellen Bemühungen von uns allen auch des **Zusammenwirkens** von Vertreter:innen aus mehreren sozialen Schichten.

*#aufstehn, Asylkoordination,
Attac, Die Armutskonferenz,
Epicenter.works, fair!sorgen,
Fridays For Future Austria,
Greenpeace Österreich,
Hemayat, IG Kultur
Österreich, Katholische
Aktion Österreich, Saubere
Hände, SOS Mitmensch,
Südwind, VGT - Verein
gegen Tierfabriken, ÖBV-Via
Campesina Austria,
Volkshilfe, Zukunftsallianz/
Klimavolksbegehren*



Demokratie stärken

Partizipative Zukunft ermöglichen

Zukunft ermöglichen!

Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist. (SDG 16.7)

Allein auf mehr Partizipation durch Bürgerbeteiligung zu setzen, greift zu kurz:

„Die neuen Partizipationsangebote verlangen den Bürger:innen wesentlich mehr ab als der im Vergleich niederschwellige Wahlakt.“ Dazu sind die meisten Bürger:innen nicht bereit, weshalb „die bloße Vermehrung von Beteiligungsformaten nicht zielführend ist“. Zur „Verbesserung der Demokratie“ braucht es daher neben aktivierenden Methoden wie zB Demokratiefestivals und verschiedenen anderen Leuchttürmen auch institutionelle Vorkehrungen als Wege zum repräsentativen Parlament.

Zitate: Tamara Ehs/Martina Zandonella, in: <https://jbi.or.at/demokratie-und-beteiligungsarmut-wien>, 2023-12-05





Präventiv gegen Populismus:

Institutionalisierter Pluralismus

Durch zunehmende Demokratieverdrossenheit kommen Bürgerräte in Mode. Es gibt sie mittlerweile in vielen Städten, Regionen, Ländern wie beispielsweise in Paris, Ostbelgien, Vorarlberg oder Irland.

Die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung von Baden-Württemberg, Barbara Bosch, nach ihrer Delegationsreise nach Vorarlberg:

„Bürgerräte oder Bürgerforen, wie sie bei uns heißen, beleben und stärken unsere repräsentative Demokratie, indem sie die Bürgerinnen und Bürger zu aktiven Mitspielern bei der Politik machen.“*

*| Quelle: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/Presse/mitteilung/pid/wertvoller-austausch-mit-vorarlberg-zur-buergerbeteiligung>

f.d.l.v.: Mag. Arno Niesner, Liebenauer Hauptstraße 95 d, A-8041 Graz

Bitte
ausreichend
frankieren.

Danke!
